



**Qualitätssicherung
& -entwicklung**

Qualität

KICKFAIR

Allgemein

A1

Hintergrund

Im Zuge eines wachsenden Marktes an Sozialunternehmen in Deutschland und Europa wird auch das Thema Qualitätssicherung und Entwicklung in der sozialen Arbeit zunehmend verfolgt. Zwar haben sich die soziale Arbeit und die Bildungsarbeit immer schon auf ihre Wirkung hin überprüft. Aber mit der Verbindung von sozialer Arbeit und unternehmerischem Handeln wird das Anliegen, Qualitätsmanagement auch im sozialen Sektor zu systematisieren, immer stärker als Zielvorgabe formuliert. Immer mehr Förderstrukturen im sozialen Sektor machen dies zur Grundvoraussetzung für Zuwendung und Unterstützung.

Dennoch gibt es auch kritische Stimmen, die fragen, inwieweit bzw. in welcher Form Qualitätsmanagementsysteme und Wirksamkeitsmessungen aus der Wirtschaft auch in der sozialen Arbeit zielführend sind – das heißt zu wirklich belastbaren Daten führen. Gerade die langfristig angelegten Projektarbeit mit Jugendlichen stellt besondere methodische Herausforderungen an eine valide Wirksamkeitsmessung. Beispielsweise können tiefergehenden Prozessen lediglich zeitlich verzögert erfasst und nur in Relation zu einem Ausgangsniveau sinnvoll interpretiert werden.

Für KICKFAIR ist die Überprüfung von Zielerreichung, Wirksamkeit, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung schon immer ein wesentlicher Teil des Handelns. Im Lauf der vergangenen Jahre hat KICKFAIR verschiedene Evaluationen, Datenerhebungen, Beurteilungen und Auswertungen in KICKFAIR-Projekten durchgeführt. Dabei hat sich KICKFAIR mit den verschiedenen Ansätzen, Möglichkeiten und auch kritischen Diskussionen intensiv auseinandergesetzt – es fanden (und finden) zahlreiche Gespräche mit Universitäten, Beratungsagenturen und anderen Sozialunternehmen statt, um genau den Weg zu finden, der die Qualität im Bildungskonzept KICKFAIR zielführend sichert und weiterentwickelt. Die prozessorientierte und bedarfsbezogene Umsetzung des KICKFAIR-Bildungskonzeptes ist zwar einerseits einer der großen Erfolgsfaktoren, gleichzeitig stellt dies in Bezug auf eine belastbare Qualitätsmessung eine besondere Herausforderungen dar und setzt einer schnellen, direkten Übertragbarkeit des Bildungskonzeptes Grenzen.

Gerade deshalb hat sich KICKFAIR neben der Umsetzung von Evaluationen auch immer weiter mit dem eigenen Hintergrund, den selbst gesetzten Zielen, den Maßnahmen, Modulen und dem gesamten Bildungskonzept

beschäftigt. Ziel war es, aus den vielen (und auch viel diskutierten) Angeboten, Möglichkeiten und Methoden die eigene, passende und zielführende Form von Qualitätssicherung weiter zu entwickeln. Dabei haben wissenschaftliche Evaluationen, Diskussionen rund um Wirksamkeitsmessung und -orientierung sowie Evaluations- und Monitoring-Systeme gleichermaßen eine Rolle gespielt.

In einer einjährigen Pilot-Phase haben wir nach einem für das KICKFAIR Konzept geeigneten Erfassungssystem gesucht, mit dem sinnvolle und praxisnahe Befragungen möglich sind. Mit dem System sollten die Umsetzung von der Theorie in die Praxis und die damit erreichten Veränderungsprozesse transparent darstellbar werden – sowohl in Teilnehmergruppen als Ganzes, als auch auf individueller Ebene.

Das in diesem Prozess entstandene Gesamtkonzept von Qualitätssicherung und -entwicklung, das verschiedene einander ergänzende Methoden und Instrumente verbindet, ist in diesem Heft nun übersichtlich zusammengefasst. Zudem werden die zentralen Ergebnisse der bisherigen Maßnahmen vorgestellt.



A2

Überblick

Qualitative Evaluationen

KICKFAIR hat die Wirksamkeit des KICKFAIR-Bildungskonzeptes durch verschiedene (qualitative) Evaluationen überprüft. Dieses Bildungskonzept ist Grundlage aller KICKFAIR-Projekte. Darin sind Ziele, Inhalte, Projektmodule und die Methoden der Bildungsarbeit mit Jugendlichen klar definiert.

a Eine zentrale Evaluationsmaßnahme war die umfassende qualitative Untersuchung des Gesamtkonzeptes in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen unter der Gesamtleitung von Prof. Ansgar Thiel.

b Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln sowie im Rahmen verschiedener Abschlussarbeiten an unterschiedlichen Universitäten/ Fachhochschulen von Studierenden verschiedene Teilaspekte des Bildungskonzeptes evaluiert.

Externe Wirksamkeitsprüfung

KICKFAIR hat sich als Organisation einer ausführlichen externen Wirksamkeitsprüfung durch das unabhängige Analyse- und Beratungshaus Phineo unterzogen und wurde im September 2015 mit dem Wirk!-Siegel ausgezeichnet. Bei der Wirksamkeitsprüfung stand nicht nur die Projektarbeit, sondern KICKFAIR als Gesamtorganisation im Fokus der Analyse.

Fortlaufende Ergebnissicherung

Zusätzlich führt KICKFAIR verschiedene fortlaufende Maßnahmen des Monitoring durch.

a das regelmäßige Erstellen und Veröffentlichen von Case Studies zu einzelnen Jugendlichen aus den Projekten, bei dem sie zu ihrer Entwicklung in den Projekten befragt werden

b Die Erhebung von Fragebögen zur quantitativen Erfassung der Prozess- und Ergebnisqualität sowie des Wirksamkeitspotenzials (der Zusammenarbeit mit KICKFAIR) für die lokalen Projektpartner (gerade Lehrende, Schulleitung und Jugendsozialarbeit) einerseits aber auch zur Erfassung individueller Eindrücke und Sichtweisen der Teilnehmenden selbst (Jugendliche) durch qualitative Zugänge andererseits.

c die regelmäßige Erfassung von sog. Output-Daten (Maßnahmen und Aktivitäten (Workshops, Veranstaltungen, Projektgruppen,...)), Teilnehmenden-Zahlen, Anzahl von jugendlichen Mentoren, Anzahl von Youth-Leadern. Diese Erfassung wird sowohl an externen Einrichtungen (Schulen, Projektstandorten,...) als auch intern im KICKFAIR- Team durchgeführt. KICKFAIR erfassen.

Bericht im Social Reporting Standard

Mit einem jährlichen Bericht auf Grundlage des Social Reporting Standard stellt KICKFAIR sämtliche Maßnahmen und Inhalte und ihre Wirkungen auch transparent nach außen dar. So leistet KICKFAIR auch einen Beitrag zu einem organisationsübergreifenden Austausch über Ansätze und Wirkungen in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

* Zur besseren Lesbarkeit verwendet dieses Dokument/diese Publikation vorwiegend die männliche Sprachform. Bei allen Funktionsbezeichnungen sind stets auch Frauen gemeint.

Qualitätssicherung

B1

Umfangreiche qualitative Evaluation des Bildungskonzeptes von KICKFAIR mit der Eberhard Karls Universität in Tübingen – Ergebnis Publikation 2015

Die Ziele der Evaluation

Ziel der qualitativen Evaluation war eine umfassende Untersuchung der Bildungspotenziale und Erfolgsfaktoren des KICKFAIR-Bildungskonzeptes. Neben der Frage nach der Wirksamkeit sollen auch Erfolgsfaktoren und Anforderungen an die Umsetzenden erfasst werden.

Das Untersuchungsdesign

Qualitative Evaluation durch leitfadengestützte Interviews mit aktuellen und ehemaligen jugendlichen Teilnehmern im Alter von 17-25 Jahren sowie leitfadengestützte Interviews mit den jeweils Verantwortlichen aus der Schule (Schulleitung und Lehrerschaft), der Jugendsozialarbeit und der Kommune. Die Evaluation wurde über den Zeitraum von 2010 bis 2014 durchgeführt.

Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick

Das Bildungskonzept von KICKFAIR hat ein sehr wirksames und innovatives Bildungspotenzial, insbesondere mit Blick auf die Zielgruppe sozial benachteiligter und bildungsferner Jugendlicher

KICKFAIR fördert die persönliche Entwicklung von Jugendlichen und ihre allgemeine Handlungskompetenz (Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Organisations- und Problemlösefähigkeit, Selbstbewusstsein, ...)

Durch wiederholte Erfolgserfahrungen in den Projekten entwickeln die Jugendlichen Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und neue, positive Lebensperspektiven. Dadurch gelingt vielen jugendlichen Projektteilnehmern eine erfolgreiche Bewältigung des Übergang von der Schule in Ausbildung, Weiterbildung und Beruf.

Das KICKFAIR-Bildungskonzept ermöglicht die Vermittlung von Werten und hat eine integrative Wirkung für ein respektvolles Zusammenleben unterschiedlicher Menschen und Kulturen

Über das KICKFAIR-Bildungskonzept wird globales Lernen gefördert. Insbesondere für benachteiligte Jugendliche eröffnen sich neue Chancen und Zugänge für globales Lernen und internationale Erfahrungen. Durch den innovativen Ansatz der internationalen Vernetzung über Straßenfußball entwickeln die Jugendliche eine weltoffene Einstellung und globale Handlungskompetenzen.

Die Studie hat außerdem deutlich gemacht: Die Umsetzung des Bildungskonzeptes ist mit einer Reihe von Anforderungen an die Umsetzenden verbunden. Zentral ist das Ermöglichen von Lerngelegenheiten und -strukturen für ein Lernen, das auf dem eigenverantwortlichen Handeln und Erfahren der Jugendlichen beruht. Ein solches Lernen ist prozesshaft und damit nicht zu 100 Prozent planbar. Es erfordert zudem ein Lernverständnis in dem alle gleichermaßen Lehrende und Lernende sind. Erfahrungs- und handlungsorientiertes Lernen braucht Zeit.

Die Wirksamkeit des KICKFAIR-Bildungskonzeptes ist also stark abhängig von den Zeithorizonten, in denen der Ansatz wirksam werden kann. Gerade dann, wenn er in das Bildungs- und Betreuungsangebot der Partnerorganisationen lokal fest integriert ist, ist das Wirksamkeitspotenzial hoch.

Was für uns daraus folgt

Diese qualitative Evaluation mit der Eberhard Karls Universität in Tübingen war für KICKFAIR ein wichtiger Prozess und eine notwendige Sicherung dessen, was von allen „Stakeholdern“ zwar immer so wahrgenommen wurde, mit dieser Untersuchung aber nun auch seine wissenschaftliche Bestätigung erfuhr. Für KICKFAIR bedeuten die Ergebnisse, dass Konzept hinsichtlich der Bildungsziele tatsächlich wirksam ist – insbesondere dann, wenn die Lernräume langfristig bestehen bzw. zugänglich sind. Wir werden als KICKFAIR neben der Weiterentwicklung der Inhalte den Schwerpunkt weiterhin im Schaffen entsprechender Rahmenbedingungen für eine langfristige Umsetzung setzen. Darüber hinaus wird die Aus- und Weiterbildung (Qualifizierung) von Projekt-Betreuern sowie von jugendlichen Mentoren am Ort vertieft und systematisiert.



B2

Qualitative Evaluation zum Thema Übergang von der Schule in Weiterbildung und/oder Beruf im Projekt KICKFORMORE mit der Sporthochschule Köln 2013

Ziele der Evaluation

Mit der Evaluation sollten positive Auswirkungen des KICKFAIR-Projektes KICKFORMORE für eine erfolgreiche Bewältigung des Übergangs in Weiterbildung bzw. Ausbildung und Beruf untersucht werden. Zudem war mit der Evaluation das Potenzial untersucht werden, das Thema Übergangsbewältigung durch die Einbindung von älteren Jugendlichen aus den Projekten als Übergangs-Berater in Zukunft in die Projektarbeit einzubinden.

Evaluationsdesign

Es wurden zwei qualitative leitfadengestützte Gruppen-Interviews mit Projekt-Teilnehmern in zwei Alterskohorten (20-26/17-18 Jahre) durchgeführt. Insbesondere bei den älteren Jugendlichen ging es darum, das Wirkungspotenzial des Projektes für die Übergangsbewältigung zu untersuchen.

Die Ergebnisse im Überblick

Bei KICKFORMORE erwerben die Jugendlichen Kompetenzen, die ihnen später helfen, den Übergang von der Schule in Weiterbildung und Beruf erfolgreich zu bewältigen und dort dann auch gut zu bestehen.

- KICKFORMORE fördert Methodenkompetenz.
- Bei KICKFORMORE lernt man Geduld, Ausdauer, Belastbarkeit und Selbstdisziplin, Kooperationsfähigkeit und Teamfähigkeit.
- Durch KICKFORMORE wird man selbstbewusster, offener, fairer und respektvoller im Umgang mit Anderen.
- KICKFORMORE vermittelt Kompetenzen für das Handeln als Mentor.

Was für uns daraus folgt

Die älteren Jugendlichen sehen in einer Art „Berufsberatung“ eine spannende weitere Aufgabe in ihrer Rolle als Mentoren. Die durch und im Projekt erworbenen Kompetenzen diesbezüglich weiter zu schulen, zu schärfen, zu konkretisieren und zu systematisieren, wird jetzt eine gemeinsame Aufgabe von KICKFAIR mit den Jugendlichen sein. Darüber hinaus müssen sinnvolle Settings für eine „Berufsberatung“ zwischen den Jugendlichen geschaffen werden.

Die Studie hat gezeigt, dass die älteren Jugendlichen wichtige Begleiter für die Jüngeren sind – nicht nur das Projekt selbst betreffend, sondern auch in der Berufsorientierung, im Übergang von der Schule zu Weiterbildung oder Ausbildung etc. Die älteren Jugendlichen können sich vorstellen, eine Art Beraterrolle im Sinne von Orientierungshilfe für Jüngere einzunehmen und halten dies auch für sinnvoll. Für diese Rolle fordern sie aber mehr „Einweisung“ und „Begleitung“ durch KICKFAIR.



B3

Evaluationen im Rahmen von Abschlussarbeiten durch Studierende

KICKFAIR erhält regelmäßig Anfragen von Studierenden, die in ihren Abschlussarbeiten die Arbeit und den Ansatz von KICKFAIR unter unterschiedlichen Fragestellungen und Themen untersuchen möchten. Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass diese Arbeiten teilweise qualitativ sehr unterschiedlich ausfallen, insgesamt jedoch einen wichtigen Beitrag leisten, um einzelne Aspekte und Bereiche der Arbeit und des konzeptionellen Ansatzes von KICKFAIR genauer zu untersuchen und in den unterschiedlichen Bereichen Impulse für die Weiterentwicklung zu geben. Zwei dieser Arbeiten werden im Folgenden exemplarisch kurz vorgestellt. Die Zusammenfassung der Studienarbeiten sind auch auf der Website von KICKFAIR (unter Qualitätssicherung) zu finden und können bei Interesse als Gesamtversion über KICKFAIR bezogen werden.

B3.1

Förderung sozialer Handlungskompetenzen bei Jugendlichen als Bildungsansatz am Beispiel KICKFAIR. Cathrin Funkh 2010 Qualitative Evaluation im Rahmen der Diplomarbeit an der Polizeihochschule Villingen-Schwenningen

Ziel und Design der Evaluation

Mit der Evaluation wurde untersucht, ob durch den konzeptionellen Ansatz von KICKFAIR die sozialen Handlungskompetenzen bei Jugendlichen gefördert werden. Hierzu wurden leitfadengestützte Interviews geführt, einerseits mit Projekt-Einsteigern und andererseits mit Jugendlichen, die schon länger in den Projekten aktiv waren.

Zentrale Ergebnisse

Durch den Kompetenzvergleich zwischen Einsteigern und Erfahrenen wurde deutlich, dass sich der konzeptionelle Ansatz von KICKFAIR deutlich positiv auf die Entwicklung verschiedener sozialer Kompetenzen auswirkt (Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathiefähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Frustrationstoleranz, Rollendistanz). Die Evaluation kommt zu dem Schluss, dass das Bildungskonzept KICKFAIR dadurch maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher beiträgt und ihnen bei der Entwicklung von Perspektiven hilft. KICKFAIR wirkt demnach präventiv.

B3.2

„Mediation im Straßenfußball als neuer Ansatz“ (Streitschlichter) Studienarbeit von Florian Breimer 2013 an der Eberhard Karls Universität Tübingen

Ziel und Design der Evaluation

Im Rahmen der Arbeit wurde untersucht, inwiefern das Element der Mediation im Straßenfußball bzw. die Umsetzung des Bildungskonzeptes von KICKFAIR an Schulen eine Antwort bieten kann auf die in Studien festgestellten Herausforderungen und Grenzen von Schulmediation. Hierzu wurden Gelingensbedingungen für Schulmediationsprogramme definiert und in Bezug zur Projektarbeit mit Straßenfußball an Schulen gesetzt.

Zentrale Ergebnisse

Es wurde eine Reihe positiver Aspekte festgestellt, durch die Arbeit mit Straßenfußball eine Antwort auf Grenzen und Herausforderungen der Schulmediation geben kann. Gleichzeitig konnten Weiterentwicklungspotenziale herausgearbeitet werden, wie sich Straßenfußball in Zukunft noch zielgerichteter nutzen lässt, um Schulmediationsprogrammen im gesamten Schulsystem zu verankern und eine demokratische Streitkultur zu fördern.



B4

Externe Qualitäts- und Wirksamkeitsanalyse durch Phineo

PHINEO ist ein unabhängiges, gemeinnütziges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement. Mit dem Wirkt!-Siegel zeichnet Phineo Organisationen aus, die besonders wirkungsvoll zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen. Anhand von Online-Fragebogen, eingeforderten Unterlagen und durch Besuche überprüft Phineo die Wirksamkeit von Organisationen und ihre Projektarbeit im Rahmen eines vierstufigen Analyseverfahrens. Die Projektarbeit wird mit Blick auf Ziele, Zielgruppen, Ansatz und Konzept sowie die Qualitätsentwicklung analysiert. Zudem wird die Leistungsfähigkeit der Organisation über die Kriterien Vision und Strategie, Leitung und Personalmanagement, Aufsicht, Finanzen und Controlling sowie Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit evaluiert.

KICKFAIR konnte in einem Untersuchungszeitraum von 2013 bis 2015 alle vier Phasen der Analyse erfolgreich durchlaufen und wurde im September 2015 mit dem Wirkt!-Siegel für besonders wirkungsvoll arbeitende Organisationen ausgezeichnet.

B5

Erstellen von Case Studies in den Projekten (fortlaufend)

KICKFAIR erfasst regelmäßig die Entwicklung der Jugendlichen durch schriftliche oder mündliche Interviews. Der Fragebogen ist an den Standard der qualitativen Leitfaden-Interviews aus der Evaluation mit der Eberhard Karl Universität angelehnt.

Die Case Studies werden auf der KICKFAIR-Website veröffentlicht. Im Januar 2015 ist das „KICKFAIR Biographien-Buch“ erschienen. Eine Publikation mit 13 Jugendlichen zwischen 17 und 24 Jahren, die von ihren Erfahrungen, Herausforderungen und Erlebnissen im Projekt erzählen. Sie beschreiben, was sich durch das Projekt für sie verändert hat, was sie gelernt haben und was sie sich für ihre Zukunft wünschen.

Die Case Studies dienen der Transparenz, aber auch der Dokumentation von Entwicklungen, Herausforderungen, Potenzialen und Grenzen. Darüber hinaus sind sie Teil der Qualitätsentwicklung von KICKFAIR – durch und mit den Einschätzungen der Jugendlichen überprüfen wir auch unsere Herangehensweisen, Konzepte und Maßnahmen nach ihrer tatsächlichen Wirkung und nehmen in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen Veränderungen vor.

Für viele jüngere Teilnehmer in den Projekten haben diese Geschichten Vorbildcharakter und geben wichtige Motivation.

B6

Dokumentationen, Verwendungsnachweise und Sachberichte

Alle Projekte werden hinsichtlich der formulierten und erreichten Ziele, der umgesetzten Maßnahmen und der gewonnenen Daten ausführlich für die jeweiligen Finanzgeber und Förderer dokumentiert. Dies geschieht als Zwischen- und Enddokumentationen.

B7

Jahresbericht in Form des Social Report Standard (SRS)

Der Social Report Standard ist ein einheitlicher Berichtsrahmen für gemeinnützige Organisationen. Er verbindet verschiedene Ebenen von Daten und stellt so Erfolge und Wirkung nachvollziehbar dar. Zu diesen Daten gehören ein allgemeiner Überblick über das Angebot von KICKFAIR (mit der Beschreibung des gesellschaftlichen Problems, Ursache- und Analyse und dem Lösungsansatz von KICKFAIR, eingesetzten Ressourcen, Maßnahmen und deren Wirkung, weitere Planungen und Ausblicke und Organisationsstruktur, das Organisationsprofil von KICKFAIR, Finanzen und Rechnungslegung). KICKFAIR hat seinen Jahresbericht nach und nach an diese Art der Berichterstattung angepasst und seit 2015 vollständig darauf umgestellt. Dadurch macht KICKFAIR sein Tun besser nachvollziehbar, transparenter und eher vergleichbar.



B8

Daten- Erhebungen mittels eines Fragebogens für die lokalen Projektverantwortlichen (fortlaufender Einsatz)

Seit 2011 setzt KICKFAIR einen Erfassungsbogen zur Befragung der Umsetzenden aus den lokalen Partnerorganisationen (wie Schulen, Jugendeinrichtungen, Familienzentren) ein. Die hierbei gesammelten Erfahrungen wurden seither stetig systematisiert und erweitert. Die Befragung der aktiv Umsetzenden (Lehrernde, Betreuende) wurde um die Bereiche der Projektteilnehmenden und der lokalen Projektbegleitenden (meist Schulleitung) ergänzt. Das ermöglicht sowohl eine umfassendere Betrachtung der erreichten Handlungsprozesse aber auch einen „Vergleich der Perspektiven“. Die Erfassung von Veränderungen der Teilnehmenden aus den beiden Perspektiven „subjektive Eigenwahrnehmung“ und „Fremdwahrnehmung der Projektumsetzenden und Begleitenden“ gibt sich ergänzende Informationen und kann als ganzheitliches Wirk- und Erlebensmodell erfasst sowie vertiefend analysiert werden.

Über die Fragebögen erhält KICKFAIR Einschätzungen aller lokaler Projekt-Partner zur Wirksamkeit und zum Nutzen der Projektarbeit, eine Bewertung einzelner Inhalte, Module, Methoden und Arbeitsweisen aus dem KICKFAIR-Bildungskonzept und ein Feedback zur Zusammenarbeit mit KICKFAIR.

Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung und Verbesserung der Fragebogeninhalte und Adressaten erweiterten sich auch die genutzten Zugangswege. Die Erhebung der Daten mittels Onlinebefragung über internetgestützte Befragungs-Tools wie z.B. LimeSurvey verbesserte neben der Rücklaufquote auch die systematische und sichere Speicherung erhobener Daten auf einem Server von KICKFAIR.



B9

Standardisierte Outputerfassung in allen Projekten und wirkungsorientiertes Arbeiten

Weitere methodische Verbesserungen für eine valide und zuverlässige Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung waren auch:

- Projekt- und situationsangepasste Fragebögen: computergestützt können die Erhebungen an den jeweiligen Befragten während der Befragung angepasst und spezifiziert werden (sog. adaptives Design)
- durch die Anwendung einschlägiger Auswertungsprogramme (z.B. SPSS) konnten neben der reinen Datenauswertung auch statistischen Gütekriterien bestimmbar gemacht und so weitere Verbesserungen durchgeführt werden
- die Kombination von Fragebogenergebnissen mit Erkenntnissen qualitativer Zugängen (z.B. Einzelfallgeschichten in Form von Case Studies (vgl. dazu das Projekt „Läuft bei Dir“)) bietet die Möglichkeit, individuelle Erfolge der Jugendlichen in einen noch klareren Rahmen zu fassen

KICKFAIR erfasst fortlaufend die Anzahl aller Maßnahmen und Aktivitäten wie Workshops, Projekttag, Treffs, Turniere, Fortbildungen, Jugend-Camps, Projektgruppen, Beratungen, internationale Arbeitsaufenthalte etc.. Darüber hinaus werden teilnehmerbezogene Daten wie Anzahl, Alter aller Teilnehmenden sowie die Anzahl von jugendlichen Mentoren und Mentorinnen bzw. Youth- Leaders in regelmäßigen Abständen erhoben. Damit wird die Reichweite aller Aktivitäten erfasst und die zahlenmäßige Zielerreichung (nicht gleichzusetzen mit den quantitative Zielen!) überwacht. Bei Nicht-Erreichen der Ziele analysiert KICKFAIR die Gründe und nimmt entsprechende Änderungen und Lösungsschritte vor. Diese Daten werden auch in den Projektberichten und in den Jahresberichten veröffentlicht. Die Erfassung des erreichten Outputs wird ebenfalls onlinebasiert umgesetzt.

Qualitätsentwicklung

Zur in Teil II beschriebenen Qualitätssicherung gehört auch die „Verwertung“ von Daten und Erkenntnissen im Sinne einer Qualitätsentwicklung. Dabei geht es KICKFAIR gleichermaßen um die Weiterentwicklung als Gesamtorganisation, um die Weiterentwicklung innerhalb der einzelnen Projekte und deren Verknüpfungen in der Gesamtorganisation von KICKFAIR und um die Weiterentwicklung und Erweiterung des Bildungskonzeptes mit seinen verschiedenen Bildungsmodulen.

Seit 2012 hat sich KICKFAIR (mit Unterstützung durch externe Beratungen) einem Organisationsentwicklungsprozess unterzogen und Ziele (strategisch, inhaltlich, operativ), Zielgruppen und Maßnahmen klar definiert (in manchen Zusammenhängen auch als Theory of Change benannt). Diese sind auch in den SRS-Berichten beschrieben.

C1

Interne Qualitätsentwicklung im Team (fortlaufend)

Auf der Grundlage der beschriebenen Ergebnisse und Analysen nimmt KICKFAIR die notwendigen Anpassungen und Veränderungen in der Weiterentwicklung und Umsetzung aller Projekte und ihrer Maßnahmen vor. Zu den internen Prozessen dieser Qualitätsentwicklung (und Wirksamkeitsorientierung) gehören der wöchentliche Jour Fixe (im Gesamtteam), eine Jahresklausur (im Gesamtteam) und themenbezogene Arbeitsgruppen (fortlaufend), Projektplanungsgespräche in den KICKFAIR-Projektteams (Projektleitung/-koordination) und pro bono Beratungsgespräche und Workshops mit externen Experten (Kommunikation, Fundraising, Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung etc.).

C2

Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der lokalen Projekt-Betreuer und der Jugendlichen

Aktuell systematisiert KICKFAIR Konzepte und bisherige Ergebnisse zur Weiterentwicklung des KICKFAIR-Ausbildungskonzeptes.



C3

Qualitätsdialog mit Partnern, Förderern und den Jugendlichen (fortlaufend)

Die Qualitätsentwicklung passiert im Austausch mit allen an den Projekten beteiligten Stakeholdern:

Mit den Projekt-Betreuern finden regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche statt (Skype, Telefon und persönliche Gespräche). Dazu gehören auch die regelmäßigen bundesweiten Lehrertreffen. In diesen Gesprächen werden die Inhalte, die erreichten/nicht erreichten Ziele und die Gestaltung der Prozesse ausgewertet. Ideen und neue Inhalte, die sich in der Projektumsetzung ergeben, werden aufgegriffen und weiter gestaltet. Auf dieser Grundlage werden dann die weiteren Inhalte, Ziele und Prozesse (bedarfsbezogen) definiert. Dieses Vorgehen entspricht dem von KICKFAIR verfolgten Ansatz eines prozessorientierten Arbeitens in der Projektumsetzung.

Ähnliche Prozesse finden auch mit Partnern und Förderern statt. In regelmäßigen Gesprächen (mindestens zweimal im Jahr) finden auch hier gemeinsame Gespräche zu den Projektentwicklungen statt: zur Zielerreichung, zu den durchgeführten Maßnahmen und weiteren Planungen. Dies wird auch in Bezug zur Zusammenarbeit mit den Partnern und Förderern und deren Weiterentwicklung diskutiert. Auch mit der Zielgruppe selbst (Jugendliche, junge Erwachsene, Mentoren...) finden diese Analysegespräche statt. Im Austausch über die verschiedenen Projektaktivitäten und Erfahrungen wird diskutiert, was funktioniert, was nicht und warum – und zwar aus der Sicht der Jugendlichen. Gemeinsam wird dann festgelegt, was verändert werden soll und wie neue Inhalte und Ideen auf den Weg gebracht werden.

C4

Bundesweite Plattformen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch

Wie bereits beschrieben, arbeitet KICKFAIR mit den lokalen Partnerstrukturen (Schulen, Jugendeinrichtungen, etc.) eng zusammen und entwickelt mit ihnen gemeinsam die lokalen Projektstandorte. Als wichtigen Faktor der Qualitätsentwicklung fördert und begleitet KICKFAIR den Wissenstransfer zwischen diesen Standorten und schafft regelmäßig Plattformen für den bundesweiten Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Verantwortlichen am Ort (Lehrkräfte, Schul-/Jugendsozialarbeit, Schulleitung). Best-Practice-Beispiele werden vorgestellt und übertragbar gemacht, Herausforderungen diskutiert und gemeinsame Lösungen gesucht und bedarfsbezogen einzelne Themen und Inhalte weiterentwickelt.

Ein besonderes Augenmerk legt KICKFAIR dabei auch auf den Austausch zwischen und mit den teilnehmenden Jugendlichen. In den regelmäßigen Treffs, Jugendforen und Jugend-Camps tauschen sie sich über ihre Erfahrungen, Herausforderungen, Lösungsansätze und ihre weiteren Ideen aus. Sie sind maßgeblich an der Entwicklung und der Gestaltung der Projekthalte beteiligt und gestalten diese aktiv mit.

C5

Entwicklung und Publikation von Unterrichtsmaterialien

KICKFAIR entwickelt und publiziert regelmäßig Unterrichtsmaterialien zur Bildungsarbeit mit Straßenfußball. In diesen Materialien werden Best-Practice- Erfahrungen und verschiedene Themen bzw. Inhalte didaktisch aufbereitet.

Mit den Publikationen verbindet KICKFAIR das Ziel, bewährte Methoden und Herangehensweisen zu multiplizieren, Best-Practice-Erfahrungen zugänglich zu machen, Erfahrungen für eine größere Zielgruppe zu öffnen und die Übertragbarkeit zu sichern.

Alle Veröffentlichungen sind auf der KICKFAIR-Website unter <http://www.kickfair.org/veroeffentlichungen/> dargestellt und können jederzeit über KICKFAIR bezogen werden.

ät

Herausgeber: **KICKFAIR e.V.**

Herausgeber KICKFAIR e.V.
Publiziert Copyright © 2015 KICKFAIR e.V.
09/2015
Kontakt KICKFAIR e.V. | Senefelderstraße 19 | 73760 Ostfildern
info@kickfair.org | www.kickfair.org

